

# Wirbel auf dem Traberhof

Schwank  
in drei Akten  
von Manfred Moll

© 2009 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REINEHR**  
VERLAG

### Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

#### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

#### 6 Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

#### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

#### 8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

#### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

#### 10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

---

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Betty und Georg Traber betreiben einen Bauernhof. Da die Landwirtschaft nicht mehr so viel abwirft, hat Betty die Idee verschiedene Zimmer an Feriengäste zu vermieten. Georg hat sogar die Idee, die Feriengäste auch auf dem Feld einzusetzen. Dadurch käme Geld in die Kasse und er hätte gleichzeitig Mitarbeiter für sein Feld. Nachdem in der Zeitung inseriert wurde, melden sich tatsächlich auch Leute, die dazu bereit sind. Herr Buttersack und Frau Buttersack sind richtig „heiß“ auf diese Art Urlaub. Auch Peter Bolz, ein Büroangestellter, sucht als Ausgleich diese Urlaubsart. Die Magd Veronika findet Peter „umwerfend“ und steigt ihm stets nach. Doch er ist von der Managerin Dagmar Breitfuß mehr begeistert. Opa Klampfer macht sich leider Hoffnung, dass Frau Breitfuß an ihm Interesse findet! Opa amüsiert sich über diese „Stadtmenschen und treibt seinen Schabernack mit ihnen. Frau Buttersack ist von der Landwirtschaft so begeistert, dass sie den ganzen Bauernhof kaufen möchte.*

## Personen

Georg Traber ..... Bauer  
 Betty Traber ..... seine Frau  
 Veronika ..... Magd  
 Erich Buttersack ..... Beamter und Feriengast  
 Gisela Buttersack ..... seine Frau  
 Peter Bolz ..... Büroarbeiter und Feriengast  
 Dagmar Breitfuß ..... Managerin und Feriengast  
 Opa Klampfer ..... Vater von Betty (immer mit Hut)

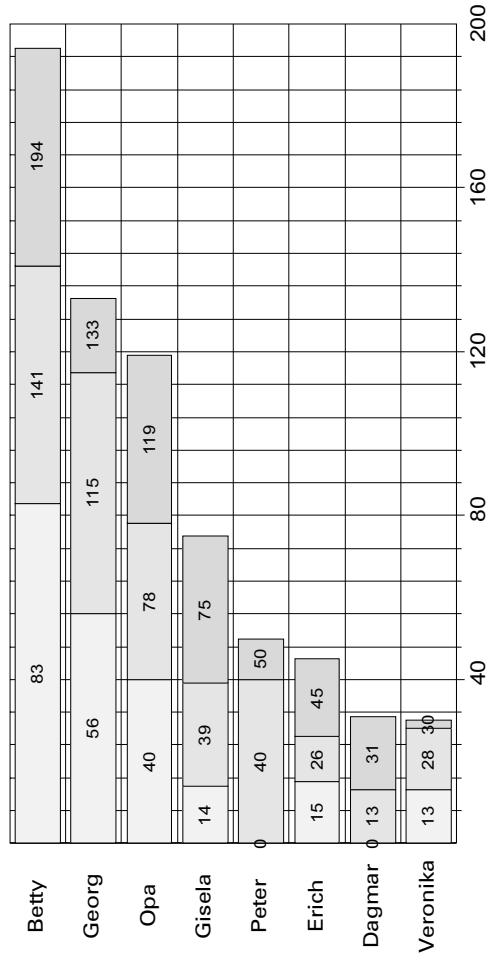
**Spielzeit ca. 100 Minuten**

## Bühnenbild

*Bauernstube mit alten Möbeln, Kamin, Spinnrad, Wandspiegel, Opasessel. Rechte Seite: 2 Türen (Opa's Zimmer + Ausgang zum Hof) + 1 Fenster. Linke Seite: 1 Tür (Küche). Rückseite: 1 Fenster + 1 Ausgangstür. Links in der Ecke Aufgang zur oberen Etage.*

# Wirbel auf dem Traberhof

Lustspiel in drei Akten  
von **Manfred Moll**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Georg, Betty

*Betty sitzt am Tisch und zählt immer wieder ihr Geld.*

**Betty unglücklich:** Ich kann noch so oft zählen, es wird nicht mehr.

**Georg kommt in Gummistiefeln herein, unzufrieden:** Was das eine Arbeit mit diesen Kuhviechern ist und für die Milch gibt es kaum noch Geld.

**Betty ratlos:** Ich zähle auch schon die ganze Zeit, aber es ergibt nicht so viel wie wir brauchen.

**Georg unzufrieden:** Unser Tag ist länger als der von unseren Viechern!  
*Hält sich den Rücken:* Dafür hat man gratis noch Kreuzschmerzen!

**Betty:** Wenn wenigstens mein Vater noch was machen würde.

**Georg:** Der macht doch etwas!

**Betty überlegt:** Was macht er denn?

**Georg:** Essen! *Nimmt sich die Zeitung und setzt sich hin.*

**Betty:** Willst du deine Gummistiefel nicht erst ausziehen?

**Georg:** Warum?

**Betty:** Musst du noch einmal in den Stall?

**Georg überzeugt:** Keinen Schritt mehr!

**Betty:** Dann ziehe sie doch aus, sonst gehst du noch mit den Stiefeln ins Bett.

**Georg stülpt sie aus und die Stiefel fliegen auf den Boden.**

**Betty erschrocken:** Du erschlägst mich ja mit diesen Dingen noch!  
*Spitz:* Und unsere Putzfrau kommt auch erst übernächstes Jahr kurz vor Weihnachten!

**Georg kehrt widerwillig den Dreck unter den Ofen:** Na, zufrieden?

**Betty nicht begeistert:** Du bist so ein richtiges Ferkel!

**Georg zynisch:** Es heißt doch immer: Erde zu Erde! - Das sagt sogar unser Herr Pfarrer!

**Betty lacht:** Der meint das aber etwas anders! *Legt die Hand auf seine Schulter:* Aber wenn du schon so schlau sein willst wie unser Herr Pfarrer, dann sage mir, wie wir mit dem bisschen Geld auskommen sollen.

**Georg** *kratzt sich am Kopf*: Das ist ein sehr schwieriges Thema, dafür bist du zuständig!

**Betty** *überlegt*: Was hältst du von der Idee, einen Teil unserer Zimmer an Urlauber zu vermieten?

**Georg** *lacht*: Etwas Blöderes fällt dir aber auch nicht ein? An Urlauber vermieten, das ich nicht lache! Wer will denn in so einer blöden Gegend Urlaub machen, der muss ja krank sein!

**Betty**: In der Zeitung habe ich gelesen, dass 48 % der Bevölkerung krank sind! Na und?

**Georg** *erschrocken*: So viele? *Überlegt*: Woher sollen diese Kranken aber wissen, dass sie bei uns hier Urlaub machen können?

**Betty**: Wir müssten in der Stadtzeitung eine Anzeige aufgeben! Wir könnten es doch mal probieren!

**Georg** *holt einen Schreibblock aus der Schublade, überlegt und schreibt*: Kranke gesucht, die bei uns auf dem Land Urlaub machen wollen!

**Betty** *nimmt ihm den Block ab*: So krank sind die Leute auch wieder nicht, dass die auf so einen blöden Text hin zu uns kommen. *Überlegt*: Machen Sie Urlaub auf dem Bauernhof! In einer landschaftlich schönen Gegend können sie sich vom Alltagsstress erholen!

**Georg**: Ich denke, die sollen zu uns kommen?

**Betty**: Na logisch sollen die zu uns kommen!

**Georg** *geht ans Fenster*: Wo ist denn da die „landschaftlich schöne Gegend“?

**Betty** *schlau*: Das ist in der Werbung so, da wird auch immer mehr versprochen als es wirklich ist!

**Georg** *hat eine Idee*: Was hältst du denn davon, einmal angenommen, wenn wirklich Leute hierher kommen, die auch auf dem Feld mit einzusetzen?

**Betty**: Vielleicht gibt es so kranke Menschen, die das gar nicht merken?

**Georg**: Wir könnten es doch mal ausprobieren, was riskieren wir eigentlich dabei?

**Betty** *sehr sicher*: Du hast Recht! Wir probieren es! Ich rufe gleich bei der Zeitung an, damit sie die Anzeige noch drucken.

## 2. Auftritt

### Betty, Georg, Opa, Veronika

**Betty** *nimmt das Telefon und wählt:* Ja, ist dort die Anzeigenabteilung?  
 - Ja, ach Herr Kleinmann, Sie sind es. Hier ist die Frau Traber. -  
 Ich möchte eine Anzeige aufgeben. - Ja, der Text - ach so der  
 Text... *Holt den Text vom Tisch:* Groß oben drüber: „Urlaub auf dem  
 Bauernhof,, - Dann weiter: Machen Sie Urlaub in einer landschaft-  
 lich herrlichen Gegend! - Entspannen Sie sich vom Alltag! - Sie  
 haben als Großstadtmensch die Möglichkeit unser schönes Land-  
 leben hautnah und aktiv kennen zu lernen! - Ja, unsere Adresse  
 haben Sie? - Ja so bald wie möglich, ja, prima! - Wiederhören  
 Herr Kleinmann!

**Georg:** Da bin ich aber gespannt!

**Betty:** Der Herr Kleinmann bringt die Anzeige jetzt gleich ins In-  
 ternet und morgen steht sie auch in der Zeitung!

**Opa** *kommt aus seinem Zimmer, neugierig:* Was steht morgen in der Zei-  
 tung?

**Georg** *stolz:* Ich habe den Vorschlag gemacht...

**Betty** *fällt ihm ins Wort:* Ich habe den Vorschlag gemacht!

**Georg** *spitz:* Wir beide waren der Meinung, wir sollten... *Deutet:* Da  
 oben die leer stehenden Zimmer an Urlauber vermieten!

**Betty** *ergänzt:* Das würde uns finanziell etwas Spielraum geben!

**Opa** *lacht:* Wer will denn in unserer verlassenen Gegend Urlaub  
 machen? Die meisten Leute fahren doch nach Sylt zu den Na-  
 ckedeis oder an die Elvira nach Italien!

**Betty:** Die Leute, die da überall schon waren, die suchen sich  
 sicherlich auch einmal ein etwas ausgefallenes Ziel für ihren  
 Urlaub aus.

**Opa** *winkt ab:* Aber doch nicht in unserem Nest!

**Georg** *vorsichtig:* Wir können es ja einmal probieren!

**Veronika** *kommt verschmutzt herein:* So, Bauer, ich bin draußen fer-  
 tig, kann ich mich jetzt umziehen?

**Georg** *mustert sie:* Ja, aber bevor du dich umziehst, würde ich mich  
 an deiner Stelle erst waschen!

**Opa** *ironisch*: Wenn in Zukunft unsere „Urlaubsgäste“ hier sind, dann kannst du sowieso nicht mehr wie eine Vogelscheuche hier herum tanzen!

**Veronika** *ungläubig* zu *Georg*: Stimmt es, dass zu uns Stadtmenschen auf den Hof kommen?

**Georg** *tröstend*: Wir hoffen, liebe Veronika, wir hoffen es!

**Veronika** *denkt nach*: Dann sieht man endlich neue Gesichter hier und neues Leben kommt in unsere Stallmauern!

**Betty** *ermahnend*: Damit du Bescheid weißt, die Stadtmenschen lässt du schön in Ruhe, ist das klar?

**Opa** *zu Betty*: Sei nicht so streng, wenn man den Stadtmenschen einen Gefallen damit tun kann, warum nicht, das gehört doch dann zum Service!

**Georg** *klopft Veronika auf die Schulter*: Wasche dich jetzt erst einmal, du stinkst nach Kuhstall!

**Veronika** *beleidigt*: Du kannst ja deinen Kühen Parfüm zu Fressen geben!

**Betty** *betont*: Das ist Natur!

**Georg**: Gehe dich waschen, es ist nicht schön, wenn ein so hübsches Mädchen stinkt!

**Veronika** *stolz*: Siehst du Bauer, das hört sich schon viel besser an!  
*Sie geht in Richtung Ausgang, zu Opa*: Es wäre besonders schön, wenn du mir dann den Rücken schrubbst!

**Opa** *winkt ab*: Ich weiß nicht, ob es zu empfehlen ist, mich in meinem Alter noch so aufzuregen?

*Veronika geht hinaus.*

### 3. Auftritt

#### Betty, Georg, Opa

**Betty** *zu Georg*: Bevor unsere Gäste kommen, müsste in den Zimmern noch einiges geräumt werden!

**Georg** *pessimistisch*: Und wenn keine Gäste kommen, dann war der ganze Aufwand umsonst!

**Betty**: Es wäre kein Fehler, das sowieso zu machen. Auch wenn du das negativ siehst, so nimm das wenigstens als Anlass!



**Georg** *nicht begeistert*: Immer hältst du mich in Trab! *Geht hoch.*

**Opa** *freut sich.*

**Betty** *zu Opa*: Du kannst dich dabei auch nützlich machen!

**Opa** *pikiert*: Ich bin in Rente!

**Betty** *spitz*: Bei mir nicht, solange du isst, wie ein Zugpferd!

**Opa** *steht widerwillig vom Tisch auf*: Du Sklaventreiber! *Er folgt Georg.*

**Betty** *stolz*: So, jetzt sind die zwei erst mal beschäftigt!

*Es klirrt oben mächtig.*

**Betty** *ruft die Treppe hoch*: Ihr sollt aufräumen und nichts zerschlagen!

**Opa** *kommt mit einer dünnen Holzleiste herunter*: Wo soll ich diesen Balken hin stellen?

**Betty** *betrachtet ihn*: Dass du dich aber auch alleine so abschleppst!

**Opa** *wischt sich den Schweiß ab*: Ja, wenn ich anfangen, dann bin ich nicht mehr zu bremsen, da kenne ich keine Gnade!

**Betty**: Ja, so warst du ja schon immer! *Deutet*: Diesen „Balken“ bringst du am Besten in den Hof!

**Opa** *will mit der Leiste zur Hoftür, macht sie auf und kommt wieder zurück.*

**Betty**: Weshalb kommst du denn wieder herein?

**Opa** *deutet*: Die Veronika steht splitternackt im Hof an der Pumpe!

**Betty** *spitz*: Du wirst das doch überleben, oder?

**Opa** *schüttelt den Kopf*: Das vertragen meine Augen nicht!

**Betty** *winkt ab*: Dann guckst du eben nicht hin!

**Opa** *schüttelt den Kopf*: Mein Hals lässt sich nicht bewegen, der ist ganz steif!

**Betty**: Seit wann?

**Opa** *greift sich an den Hals*: Seit eben!

**Betty** *deutet*: Dann stelle den „Balken“ da hin. Sowie die Veronika wieder angekleidet ist, wird sich dein Zustand bessern.

**Georg** *kommt mit „Sperrmüll“ herunter*: In dem einen Zimmer müssten aber auch die Wände neu gestrichen werden, so kann man das niemals anbieten!

**Betty**: Na und? In der Scheune steht noch ein Eimer Farbe, dann mache dich gleich dran!

**Georg** *nachdenklich*: Wir haben doch oben gar keine Toilette und kein Bad, was sollen die Urlauber dann machen?

**Betty** *schlagfertig*: Das Gleiche, wie wir auch schon seit Jahren machen! Wir haben im Hof ein Häuschen mit einem Herz in der Tür und die Pumpe mit Trog! Wir wollen hier kein Luxushotel betreiben, sondern Urlaub auf dem Bauernhof anbieten und da ist alles noch Natur! Was wir als Alltag haben, sehen die als Abenteuer! Das gehört doch ganz einfach zum Service dazu!

**Opa** *begeistert, deutet auf das Fenster zum Hof*: Das wird ja interessanter, als das Fernsehprogramm!

**Betty** *deutet zum Fenster*: An dieses Fenster kommt ein Vorhang, den man zuziehen kann!

**Opa** *deutet auf den Fernseher*: Dann mache lieber vor dieses Ding einen Vorhang!

#### 4. Auftritt

#### Betty, Georg, Opa, Veronika

*Georg geht mit den „Sperrmüll“ die Hoftür hinaus.*

**Opa** *enttäuscht*: Jedes Vergnügen wird einem hier aber auch genommen!

**Betty**: Einen alten Mann dürfte das doch überhaupt nicht mehr interessieren!

**Opa**: Meine Knochen sind zwar alt... *Tippt sich an den Kopf*: Aber mein Kopf noch lange nicht!

**Veronika** *kommt die Hoftür herein, stolz zu Opa*: Na, hast du immer noch etwas zu meckern?

**Opa** *schüttelt den Kopf*: Dein Fahrgestell gibt keinen Anlass dazu!

**Veronika** *spitz*: Hast du heimlich gespickt?

**Opa** *nickt*: Es hat mir keiner verboten!

**Veronika** *droht*: Gucken ist erlaubt, aber nur mit den Augen und nicht mit den Händen! *Sie geht die Treppe hoch.*

**Opa** *winkt ab*: Ich kann sowieso nur noch die Gebrauchsanweisungen lesen!

**Georg** *kommt mit der Wandfarbe und Papierhut herein, widerwillig*: Da wir kein Personal mehr haben, muss man halt alles selber machen!

**Opa:** Soll ich dir helfen?

**Georg:** Ich will da oben arbeiten und nicht lachen! *Er geht die Treppe hoch.*

**Opa** *pikiert:* Mehr als anbieten kann man sich ja nicht.

*Das Telefon klingelt und Betty nimmt ab.*

**Betty** *vorsichtig:* Ja, hier Traber! ...Wie bitte? - Sie wollen wissen, ob noch ein Doppelzimmer frei ist? - Sie haben unsere Anzeige gerade im Internet gesehen? - Einen Moment, da muss ich einmal nachsehen! *Sie raschelt mit der Zeitung:* Hallo, hören Sie, heute ist ein Ehepaar abgereist, ja, das Zimmer können Sie bekommen! - Ja, sie brauchen keine Angst haben, Sie bekommen das Zimmer reserviert! - Wann wollen Sie denn kommen? *Überrascht:* Was, Sie sind schon im Nachbarort? - Wieso das? - Aha, so ist das. - Sie können sofort kommen? - Das ist zwar sehr knapp, aber das lässt sich schon machen! - Auf welchen Namen darf ich reservieren? - Einen Moment! *Sie holt Papier und Bleistift:* So, wie war der Name? *Sie schreibt:* Familie B-u-t-t-e-r-s-a-c-k! Ja, selbstverständlich! - Dann bis gleich. - Auf Wiederhören... äh... sehen.

**Opa:** Was war denn das?

**Betty** *verträumt:* Unsere ersten Gäste kommen! Das darf doch nicht wahr sein, es funktioniert!

**Opa** *versteht nicht:* Woher wissen die das denn schon?

**Betty** *zieht die Schultern hoch:* Im Internet hätte er es gelesen, mehr weiß ich auch nicht!

**Georg** *kommt ziemlich mit Farbe beschmiert die Treppe herunter.*

**Betty** *schnappt Georg und tanzt mit ihm vor Freude herum:* Ich habe Recht! *Sie drückt ihn.*

**Georg** *ahnungslos:* Bist du übergeschnappt? Was ist denn mit dir los?

**Betty** *stolz:* Unsere ersten Gäste haben sich eben angemeldet!

**Georg** *setzt sich vor Schreck auf den Stuhl:* Du machst doch nur einen Spaß?

**Betty** *stolz:* Ich habe doch Recht gehabt! Ein Doppelzimmer habe ich schon reserviert!

**Georg** *ungläubig zu Opa:* Ist das wahr?

**Opa** *zieht die Schultern hoch:* Es sieht so aus, da hat eben jemand angerufen!

**Georg:** Ab wann wollen denn die Leute kommen?

**Betty:** Die wollen heute schon kommen!

**Georg** *misstrauisch:* Heute schon? Da habe ich ein komisches Gefühl!

**Betty:** Wieso? Das schaffen wir doch!

**Georg:** Wer reserviert schon ein Zimmer von jetzt auf gleich? Ich weiß nicht, vielleicht sind das Leute, die aus ihrer Wohnung geklagt wurden, jetzt kein Dach über dem Kopf haben und sich bei uns einnisten wollen?

**Betty** *ängstlich:* Male den Teufel nicht an die Wand, das hätte uns gerade noch gefehlt!

**Georg:** Das liest man doch so oft in der Zeitung! Bis du dieses Volk wieder draußen hast, das kann Jahre dauern und du bekommst von denen keinen Euro Miete! Im Gegenteil: Du hast nur Kosten am Bein, ich wäre da sehr vorsichtig!

**Betty** *greift sich an den Bauch:* Jetzt habe ich direkt Bauchweh bekommen, das wäre ja ein Ding!

**Georg** *empfiehlt:* Wenn die zu uns kommen, dann müssen wir die auf Herz und Nieren prüfen und sollten da Bedenken aufkommen, dann sagen wir es wären alle Zimmer belegt!

**Betty:** Ich werde da genau hingucken, was das für ein Volk ist.

**Georg:** Wenn du mich brauchst, ich bin oben!

**Betty** *sieht Georg an:* Du sollst doch die Wände streichen und nicht dich selbst.

**Georg** *betrachtet sich selbst:* Ich bin Landwirt und kein gelernter Maler! *Geht pikiert wieder die Treppe hoch.*

**Betty** *enttäuscht:* Anstatt er sich über die Gäste freut, ist er lieber beleidigt. *Geht an die Treppe und ruft: Veronika! Keine Reaktion, sie ruft nochmals etwas energischer: Veronika! Zu sich: Keine Zucht mehr bei dem Gesinde!*

**Veronika** *kommt etwas müde herunter:* Brennt es irgendwo?

**Betty** *im Befehlstone:* Du musst schnell zum Bäcker und noch Brötchen holen!

**Veronika** *überrascht:* Ich habe doch Feierabend?

**Betty** *forsch:* Was heißt hier Feierabend? In der Landwirtschaft ist das ein Fremdwort, verstanden?

**Veronika** *wundert sich:* Wir essen doch nie Brötchen?

**Betty:** Die sollen ja auch nicht für uns sein, die sind für unsere neuen Gäste.

**Veronika** *vorsichtig:* Kommen Stadtmenschen zu uns?

**Betty** *stolz:* Die ersten haben sich angemeldet! Sie stehen quasi schon vor der Tür. *Befehlend:* Damit du Bescheid weißt, benehme dich nicht so wie im Kuhstall, versuche vornehm zu sein. Und noch etwas: Diese Leute werden nicht, wie das bei uns so üblich ist mit „Du“ angesprochen, sondern mit „Sie“, ist das klar?

**Veronika** *keck:* Aber klar, Frau Traber, ich hole für... *Ehrfürchtig:* ...Sie die Brötchen! Hast du sie schon bestellt?

**Betty** *schüttelt den Kopf:* Nein, bringe acht Stück mit! Und wenn du wieder zurück bist, dann beziehst du noch die 2 Betten neben dem Zimmer, dass mein Mann im Moment streicht.

**Veronika** *freut sich:* Jetzt kommt endlich Leben in mein düsteres Dasein! *Sie geht die Ausgangstüre hinaus.*

## 5. Auftritt

### Betty, Gisela, Erich

*Kaum ist Veronika draußen, klingelt es an der Tür.*

**Betty:** Warum klingelt die dumme Nuss denn jetzt? *Sie geht zur Tür und sieht nach. Buttersacks stehen im Türrahmen. Betty sehr erstaunt:* Guten Tag, Sie wünschen?

**Erich:** Entschuldigen Sie, mein Name ist Buttersack, ich hatte eben bei Ihnen ein Doppelzimmer bestellt!

**Betty** *überrascht:* O ja, ich habe mit Ihnen noch gar nicht gerechnet! Kommen sie doch herein!

*Buttersacks kommen herein. Gisela hat einen großen Hut auf und ein auffallendes Kostüm an. Erich ist sehr gut gekleidet.*

**Betty** *irritiert:* Nehmen Sie doch bitte Platz!

**Erich:** Danke!

*Beide setzen sich hin.*

**Betty** *vorsichtig:* Entschuldigen Sie bitte meine Frage! Wenn ich Sie so anschau, dann weiß ich nicht, ob sie bei uns richtig sind. Wir sind kein Luxushotel, wir haben nur ganz einfache Zimmer zu vermieten!

**Erich:** Sie meinen wegen unserer Kleidung?

**Betty:** Ganz richtig! Auch Ihr kurzfristiges Buchen und das rasche Erscheinen von Ihnen ist etwas ungewöhnlich!

*Gisela sieht sich wortlos im Raum um.*

**Erich:** Sie haben Recht, es ist schon etwas ungewöhnlich, dazu muss ich Ihnen etwas erklären: Meine Frau und ich wollten heute Vormittag nach St. Moritz in Urlaub fahren, es war alles gebucht, die Koffer gepackt, doch meine Frau will dort nicht mehr hin-fahren.

**Betty** zu *Gisela*: Da ist es doch bestimmt schöner als bei uns.

**Erich** *nickt*: Das sagte ich ja auch, aber gestern war meine Frau bei ihrer Freundin, Frau von Kallenbach, zum Bridgenachmittag und da erfuhr sie, dass die Reinigungsfrau von Frau von Kallenbach auch nach St. Moritz in Urlaub fährt, und dann noch in das gleiche Hotel wie wir.

**Gisela** *entrüstet*: Da mache ich doch keinen Urlaub mehr!

**Erich:** Meine Frau ist da etwas anspruchsvoll, sie will immer das Besondere und Einmalige!

**Betty** *vorsichtig*: Ja glauben Sie, dass Ihre Frau hier das Einmalige findet? Das hier ist nur ein einfacher Bauernhof, wir haben da nicht viel zu bieten?

**Gisela:** Das lassen Sie bitte einmal meine Sorgen sein. *Erhaben*: Ich möchte da Urlaub machen, wo meine Bridgefrendin noch nicht war.

**Erich** *stolz*, zu *Betty*: Ist sie nicht lieb?

**Gisela** *springt entschlossen vom Tisch auf*: Ich habe mich entschlossen! Mausebär, wir verbringen hier unseren Urlaub! Wir werden in dieser Zeit genau wie diese Bauersleute leben, ich möchte mit ihnen auf dem Feld mitarbeiten, genau das Gleiche essen, ohne jegliche Schonung! *Schadenfroh*: Da wird sich Frau von Kallenbach ärgern, wenn ich ihr das dann erzählen werde!

**Betty** *zweifelt*: Meinen Sie das wirklich im Ernst?

**Erich** *nickt*: Wenn mein Mausepfötchen das so sagt, dann meint sie das voll im Ernst, da ist die sogar zu sich selbst ganz brutal!

## 6. Auftritt

### Betty, Erich, Gisela, Georg

*Georg kommt die Treppe irritiert herunter.*

**Betty** *steht vom Tisch auf, deutet:* Darf ich Ihnen meinen Mann vorstellen? *Zu Georg:* Das sind Frau und Herr Buttersack, unsere neuen Gäste!

**Georg** *ungläubig:* Du machst wohl Scherze mit mir?

**Betty:** Das ist kein Scherz! Frau und Herr Buttersack haben sich entschieden statt in St. Moritz bei uns Urlaub zu machen!

**Erich** *steht vom Tisch auf, reicht Georg die Hand:* Gestatten, Buttersack. *Deutet:* Und das ist meine Frau!

**Georg** *gibt Gisela die Hand, unsicher:* Meinen Sie das im Ernst, dass Sie hier bei uns Urlaub machen wollen?

**Erich:** Da kennen sie aber meine Frau nicht, was die sich in den Kopf gesetzt hat, das wird auch gemacht. Sie hat sich zum Beispiel vorgenommen, mit auf das Feld zu gehen, mitzuarbeiten und genau die gleichen Mahlzeiten einzunehmen wie ihr Bauersleute. *Zu Gisela:* So hattest du das doch gedacht, oder?

**Gisela** *sicher:* Das sagte ich doch bereits! Keine Schonung, wenn ich bitten darf!

**Betty:** Haben Sie denn kein Gepäck dabei?

**Erich:** Doch, natürlich! Meine Frau und kein Gepäck undenkbar! Das ist noch draußen im Fahrzeug! *Gibt Georg den Autoschlüssel.*

**Betty:** Mein Mann bringt Ihnen das Gepäck sofort hoch in das Zimmer, Sie können sich ja in der Zwischenzeit Ihr Zimmer oben ansehen.

**Gisela** *zu Georg:* Seien Sie aber vorsichtig mit unseren Koffern, wir haben sie extra für unseren Urlaub in St. Moritz bei „Memecuzzi“ in Italien anfertigen lassen!

*Herr und Gisela stehen vom Tisch auf.*

**Erich:** Komm, sehen wir uns das Zimmer einmal an.

**Betty** *deutet:* Hier diese Treppen geht es hoch.

*Betty, Erich und Gisela gehen die Treppe hoch.*

## 7. Auftritt

### Georg, Opa, Erich, Gisela, Betty

**Georg** *schüttelt den Kopf*: Das sind vielleicht zwei komische Vögel! Aber wenn sie gut zahlen, dann können die auch etwas „spinnen“!

**Opa** *kommt herein, guckt sich um*: Wo sind bei uns Spinnen?

**Georg** *lacht*: Unsere Gäste haben einen Vogel! *Greift sich an den Kopf und geht die Ausgangstür hinaus.*

**Opa** *denkt nach*: Jeder glaubt, der andere hätte einen Vogel und in Wirklichkeit haben alle einen!

**Georg** *kommt mit komisch bunten Koffern herein*: Die haben soviel Gepäck dabei, ich glaube, die bleiben ewig hier! *Geht mit den Koffern die Treppe hoch.*

**Opa** *lacht*: Diese Koffer sehen aus, als würden sie einem Clown gehören.

**Georg** *kommt die Treppe herunter, wischt sich den Schweiß ab*: Das sind mindestens zehn Koffer, ich glaube, die haben nicht nur ihre Kleider da drin, sondern auch ihre Möbel!

**Opa**: Für was haben die Leute denn nur so viele Klamotten dabei?

**Georg**: Das weiß ich auch nicht! *Geht wieder die Ausgangstür hinaus.*  
*Betty, Herr und Gisela kommen die Treppe herunter.*

**Erich** *zu Betty*: Doch das Zimmer ist in einem sehr rustikalen Stil! *Zu seiner Frau*: Gell, Mausebär, du bist auch mit dem Zimmer einverstanden?

**Gisela** *glücklich*: Aber ja, es gefällt mir gut! *Zu Betty*: Wo ist denn oben das Badezimmer und die Toilette, die hatte ich gar nicht gesehen?

**Betty** *nimmt Gisela beim Arm und geht in Richtung Tür zum Hof. Sie macht die Tür auf*: Sehen Sie da. *Deutet*: Das Häuschen mit dem Herz in der Tür, das ist unsere Toilette und da... *Deutet*: ...die Pumpe und der Trog, das ist unser Badezimmer, ist das nicht herrlich?

**Gisela** *begeistert*: Das ist ja fantastisch, so etwas hat Frau von Kaltenbach bestimmt noch nicht gesehen! Hier gefällt es mir immer besser! *Zu Herrn Buttersack, lobend*: Da hast du aber etwas ganz besonders Schönes für unseren Urlaub ausgesucht! Ich bin ganz aus dem Häuschen!



*Georg kommt wieder mit einigen Koffern herein.*

**Gisela** zu *Georg*: Seien Sie bitte ganz vorsichtig!

**Erich** *erleichtert*: Da bin ich aber froh, dass es dir hier gefällt!

**Opa** zu *Betty*: Willst du mich diesen Herrschaften nicht vorstellen?

**Betty** *peinlich*: O, Entschuldigung, darf ich Ihnen meinen Vater vorstellen! *Deutet*: Das ist unser Opa!

**Gisela** *überrascht*: Köstlich, sogar einen Opa haben die hier! Mein Gott, was hier alles geboten wird!

*Georg kommt die Treppe herunter.*

**Betty** zu *Georg*: Bist du bald fertig?

**Georg** *erschöpft*: Ich denke, die Hälfte ist oben!

**Gisela** zu *Georg*: Wann gehen wir denn auf das Feld, ich kann es kaum erwarten, so als „Agrarhelferin“ tätig zu werden?

**Georg**: Wenn ich mit dem Koffertransport fertig bin, kann ich Ihnen diesen Wunsch erfüllen, dann können Sie in unsere Arbeit einmal hinein schnuppern. *Deutet*: Nur in dieser Bekleidung können sie unmöglich mit aufs Feld!

**Gisela** *winkt ab*: Kein Problem! Ich bin gleich umgezogen!

**Erich** *unbeholfen*: Soll ich auch mitkommen?

**Gisela**: Na, selbstverständlich, sonst passt du doch nicht zu mir!

*Beide gehen die Treppe hoch. Georg holt von draußen weitere Koffer.*

**Opa** zu *Betty*: Das grenzt ja an ein Show-Programm!

**Betty** *nickt*: Ich glaube, die nächste Zeit bei uns wird recht lustig werden.

**Georg** *kommt mit Koffern herein*: So, noch eine Tour, dann ist es geschafft! *Nachdenklich*: Was macht ein Mensch nur mit so vielen Koffern? Ich glaube, die brauchen oben noch ein weiteres Zimmer nur für die Koffer!

**Betty** *geschäftstüchtig*: Wenn sie dafür bezahlen, soll es mir recht sein!

**Georg**: Ein Zimmer nur zum Kofferabstellen muss aber nicht neu gestrichen werden. Die Arbeit kann ich mir ersparen

**Opa** *spitz*, zu *Georg*: Kann ich dann mit auf's Feld gehen?

**Georg** *schüttelt den Kopf*: Nein, nein, du weißt doch nicht, wie man sich in Gegenwart solch feiner Herrschaften benimmt. Und Gisela wird dann böse, wenn du dich daneben benimmst.

**Opa** *enttäuscht*: Spielverderber!

**Betty**: Ich glaube auch, du bleibst besser hier. Sonst bist du ja auch nicht so sehr für die Arbeit zu haben.

**Georg**: Eher fürs essen, um nicht fressen zu sagen.

**Opa**: Ich muss doch sehr bitten! Erstens fresse ich nicht und zweitens weiß ich sehr gut, wie man sich in Gegenwart vornehmer Damen benimmt.

**Betty**: Vater, das musst du aber erst noch beweisen.

**Opa**: Ihr werdet es sehen.

*Herr und Gisela kommen die Treppe herunter. Gisela hat ein Dirndl und Erich einen Trachtenanzug an, beide mit Hut.*

**Gisela** *stolz*: Na, Herr Ökonom, wie sehen wir aus?

**Georg** *setzt sich vor Schreck*: So gehen wir auf einen Trachtenball, aber nicht auf's Feld! *Deutet*: In der Scheune, an der Tür innen, da hängen für das Feld bessere Klamotten!

**Gisela** *enttäuscht, zu ihrem Mann*: Also, gehen wir in die Scheune! *Nimmt ihn bei der Hand und geht zur Hoftür hinaus.*

*Georg geht kopfschüttelnd mit den Koffern die Treppe hoch.*

**Betty** *schüttelt ebenfalls den Kopf*: Die mögen sich in der großen Welt wohl auskennen, aber von Ackerbau und Viehzucht keine Ahnung!

**Opa** *überzeugt*: So etwas gibt es im Fernsehen auf keinem Sender!  
*Lacht*: Aber mir gefällt das!

**Betty**: Das kann aber auch anstrengend werden!

**Opa** *sicher*: Für mich auf jeden Fall nicht, da ist doch endlich bei uns etwas los!

**Betty** *winkt ab*: Irgendwann reisen die ja auch wieder ab! *Geht in die Küche.*

## Vorhang